

# Verein und Stiftung Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich



Das renovierte Studentinnen- und Studentenhaus Steinwiesstrasse 35

**Bericht über die Zeit  
vom Frühjahr 2023 bis Sommer 2024**

Verein Reformierte Studentinnen-  
und Studentenhäuser Zürich

**Mitgliederversammlung 2024 und Einweihung des  
Studentinnen- und Studentenhauses Steinwiesstrasse 35**

**Freitag, 27. September 2024, 18 Uhr  
Steinwiesstrasse 35, 8032 Zürich**

Seien Sie herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung.

Die Einladung mit allen genauen Angaben wird den Mitgliedern rechtzeitig zugeschickt und kann zusammen mit dem Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 29. September 2023 auf unserer Homepage gelesen oder heruntergeladen werden.

Wenn alle Formalien erledigt sind, feiern wir die Eröffnung und Einweihung der frisch renovierten Steinwiesstrasse 35.

Dazu gibt es zu essen und zu trinken, vorbereitet von den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Häuser.

*Emanuel Skodinis, Präsident*

**Verein und Stiftung  
Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich  
Jahresbericht 2023 / 2024**

**Redaktion des Jahresberichts:**

Pfr. Leonhard Suter  
Unionstrasse 4, CH-8032 Zürich  
044 381 51 50; leo.suter@swissonline.ch

[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)

Spenden an die Stiftung oder den Verein sind in der Steuererklärung zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.

**Konto für Spenden an die Stiftung:**

IBAN: CH51 0696 4680 0346 6267 6  
Bank: Bank in Zuzwil, CH – 9524 Zuzwil (Switzerland)  
Kontoinhaber: Stiftung Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich, 8032 Zürich

**Konto für Mitgliederbeiträge an den Verein:**

IBAN: CH38 0900 0000 8001 5517 8  
Bank: Swiss Post – PostFinance AG, Mingerstrasse 20, CH – 3030 Bern (Switzerland)  
Kontoinhaber: Verein Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich, 8032 Zürich



# Bericht des Präsidenten des Vereins

Der Verein reformierter Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich hat nun das dritte Jahr in Studentenhand hinter sich. Es ist die Aufgabe der Studentinnen und Studenten des Vereinsvorstandes die Gesellschaften unserer vier Häuser zu vereinen und zu erinnern, dass sie einer grossen Gesellschaft angehören. Ebenso wichtig ist es uns unsere Mitglieder, die nicht mehr in einem der Studentenhäuser wohnen, zu involvieren. Diese Menschen zeigen uns besondere Treue und unterstützen den Verein, was wir sehr zu schätzen wissen! Wie also vereinen wir unsere vier Hausgesellschaften und zeigen unseren Vereinsmitgliedern die Dankbarkeit, die sie verdienen? Lassen Sie mich von den Veranstaltungen berichten, die der Verein im letzten Jahr organisiert hat.

## Veranstaltungen

In den drei Jahren, in denen der Verein bereits von Studierenden geführt wird, haben sich bereits die ersten Strukturen bewährt und sich zu Traditionen entwickelt. So ist es eine Tradition geworden, jedes Jahr zu Weihnachten in der Rötelstrasse mit den Bewohnern aller Häuser Plätzchen zu backen und Glühwein zu trinken. Ebenso ist es eine Tradition geworden jedes Jahr eine Veranstaltung für ehemalige Hausbewohner zu organisieren. Der Tradition folgend haben wir im Dezember 2023 in der Rötelstrasse zum dritten Mal Plätzchen ausgerollt, ausgestochen und gebacken. Das ganze Haus hat nach Weihnachten gerochen und alle Mägen wurden mit frisch gebackenen Plätzchen glücklich gemacht. Im Februar 2024 wurde der erste Fondue-

Abend der Vereinsgeschichte organisiert. Über 4 Kilogramm Käse wurden eingeschmolzen und mit frischem Brot verkostet. Für die Feinschmecker unter uns gab es auch Birnen, die mit dem Käse zum ultimativen Fondue-Erlebnis verschmolzen. Als sich der Käse langsam zum Ende neigte, musste der einen oder dem anderen noch erklärt werden, was genau eine Grossmutter in dem Caquelon zu suchen hat.

« .....  
*Ich möchte meine Dankbarkeit auch an die Mitglieder des Vereins aussprechen. Ihr seid das Herz des Vereins, ihr belebt die vier Studentenhäuser und macht die Veranstaltungen so erfolgreich wie sie sind.* »  
.....

Die wohl grösste Veranstaltung des Jahres fand im April 2024 statt und feierte die Aufriichte des reformierten Studentenhauses in der Steinwiesstrasse 35. Es waren alle aktuellen und ehemaligen Bewohner der Häuser und alle Menschen, die an der Renovation der Steinwiesstrasse beteiligt waren, eingeladen. Zusammen haben wir uns angeschaut, wie weit die Renovation fortgeschritten ist und haben uns ausgemalt, wie die Steinwiesstrasse aussehen wird, wenn die Renovation abgeschlossen ist. Der Verein hat einen Apéro gestellt, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Häuser zubereitet wurde. Die Stiftung organisierte ein schmackhaftes Nachtessen. Im Anschluss zu dem Nachtes-

sen gab es eine musikalische Darbietung von zwei talentierten Musikerinnen, welche den Abend abrundete.

Wie im letzten Jahr hat der Verein auch 2024 wieder einen Ausflug in der Schweiz unternommen. In der Abstimmung letztes Jahr ist Bern das Reiseziel geworden. Dieses Jahr haben wir uns demokratisch für Luzern entschieden. Zusammen haben wir uns die Architektur der KKL angeschaut, sind über die Kapellbrücke den Berg hoch zur Museggmauer gelaufen und haben als letztes noch das Löwendenkmal bestaunt. Am Ende des Ausflugs haben wir ein kleines Picknick auf einer Wiese gemacht, bevor es wieder nach Hause ging. Wir freuen uns bereits auf die Veranstaltungen des nächsten Vereinsjahres und besonders darauf Sie dort zu sehen!

Lassen Sie mich nun noch ein paar Worte über die Menschen verlieren, welche hinter den Kulissen stehen und dem Verein ihre Zeit und Energie schenken.

### **Der Vereinsvorstand – Verabschiedung und Dank**

Zunächst möchte ich mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern bedanken. Sie alle sind ehrenamtlich für den Vorstand tätig und der Grund, dass zusammen grossartige Feste gefeiert und schöne Ausflüge gemacht werden. Danke, dass ihr euch neben dem Stress des Studierens die Zeit nehmt dem Verein etwas zurückzugeben!

Es ist der Natur des Studentenlebens geschuldet, dass die Vorstandsmitglieder recht schnell durchwechseln. So verlassen uns dieses Jahr wieder zwei wertvolle Mitglieder des Vorstands.

Nach 2 Jahren treuer Dienste wird unsere Kassiererin Isabelle Teuffer den Vorstand verlassen. Wir bedanken uns sehr für die Zeit und den Aufwand, den Isabelle in uns investiert hat und wünschen nur das Beste! Des Weiteren verabschieden wir uns von Leo-Minh Kustermann, welcher seit letztem Jahr Teil des Organisationsteams war. Auch Leo-Minh danken wir herzlich für sein Engagement und wünschen ihm das Beste für die Zukunft!

### **Dank**

Ich möchte zunächst meine Dankbarkeit an die Mitglieder des Vereins aussprechen. Ihr seid das Herz des Vereins, ihr belebt die vier Studentenhäuser und macht die Veranstaltungen so erfolgreich wie sie sind. Wir freuen uns auf jedes Fest mit aktuellen und ehemaligen Hausbewohnern und geniessen jede Minute.

Des Weiteren möchte mich herzlichst bei dem Stiftungsrat bedanken, insbesondere für die wunderbare Aufrichte-Feier, die wir zusammen auf die Beine gestellt haben. Wir wissen eure Unterstützung bei unseren Vereinsangelegenheiten stets zu schätzen und sind sehr glücklich darüber, wie gut die Symbiose von Stiftung und Verein funktioniert.

Auf ein gutes kommendes Vereinsjahr!

*Emanuel Skodinis, Präsident des Vereins*



# Bericht des Präsidenten des Stiftungsrats

## Theorie und Praxis

In der Stiftungsurkunde lautet der Zweck unserer Stiftung, dass wir «Studierenden und weiteren Auszubildenden verschiedenster Fachrichtungen, ungeachtet ihrer Herkunft und Konfession, Wohnraum zu günstigen Bedingungen als Ort gemeinsamen Lebens» anbieten. Und weiter: Die Stiftung «unterstützt das Zusammenleben in einer offenen und engagierten Gemeinschaft und ist hierbei der christlich-evangelischen Tradition verpflichtet». Immer wieder fragen wir uns, und werden auch von anderen gefragt, ob die Stiftung diesen Zweck erfüllt – nicht nur in der Theorie der Zweckbestimmung, sondern auch in der Praxis. Spiegelt das Leben in unseren Häusern das, was wir als «Ideal» wünschen?

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, den weiteren Berichten in diesem Heft ihre Aufmerksamkeit schenken, erfahren Sie, wie dieses Ideal gelebt wird. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner organisieren gemeinsame Anlässe, Ausflüge und Feste, das Aufrichtefest der Steinwiesstrasse – darin kommt Gemeinschaft zu Ausdruck, eine Gemeinschaft, die auch im stressigen Studienalltag trägt und hält.

Im Bericht der Rötelstrasse erfahren Sie, wie die Studierenden des Hauses darüber reflektieren. Eine Studentin schreibt: «Rötelhaus... really helped me feel truly at home in Zurich». Wesentlich dabei ist, dass die «Hauseltern» diese Art des vielfältigen Zusammenlebens durch ihre Präsenz und Leitung ermöglichen. So sehen wir in der lebendigen Praxis die Grundidee mit unserem Wohnmodell bestätigt. Die Reformierten Studentinnen- und Stu-

dentenhäuser leisten damit einen Beitrag zu einer lebendigen und gesunden Lebenskultur in der Hochschulwelt, in der die jungen Menschen mit vielfältigen Herausforderungen im Studium und Alltag konfrontiert werden.



.....  
*Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, den weiteren Berichten in diesem Heft ihre Aufmerksamkeit schenken, erfahren Sie, wie dieses Ideal gelebt wird.*  
 .....



## Renovation und Sanierung Steinwiesstrasse 35

Für die Sanierung der Steinwiesstrasse – siehe auch Bericht der Baukommission – hat sich diese Frage, ob die Stiftung ihre Zweckbestimmung erfüllt, ganz besonders gestellt. Die Renovation soll das Haus für die nächsten Generationen von Studierenden ertüchtigen. Die Finanzierung dieses Projekts, das gegen 3 Mio. Franken kostet, bedarf einer guten Begründung, vor allem, weil wir auch auf Beiträge von staatlichen und privaten Geldgebern angewiesen sind. Denn es geht nicht nur um Zahl und Preis der Zimmer, sondern um die Qualität und das Besondere der Wohn- und Lebenskultur in unseren Häusern. Dank der grosszügigen Unterstützung durch den Lotteriefonds, die Stadt Zürich, die reformierte Kirche, die Gönnerstiftung und die Baugartenstiftung (Beiträge teilweise bereits ausbezahlt, zum Teil in Aussicht gestellt), können wir dieses Angebot weiterhin zu einem günstigen Preis zur Verfügung stellen.

Dieses grosse Sanierungsprojekt hat im vergangenen Jahr den Stiftungsrat stark beansprucht. Insbesondere der Verantwortliche der Baukommission, Urs Erni, hat die Bauarbeiten intensiv begleitet und stand in engem Kontakt mit dem Architekten Gerhard Färber. Viele Entscheidungen mussten vor Ort gefällt werden – ein über 130 jähriges Haus verlangt viel Aufmerksamkeit und grosse Sorgfalt, wenn es renoviert und saniert wird. Angesichts der hohen Kosten dieser Sanierung – und auch angesichts des zukünftigen Unterhaltsbedarf der anderen Häuser – hat der Stiftungsrat eine Erhöhung der Mieten in zwei Stufen beschlossen. Wir sind der Meinung, dass auch die Bewohnenden ihren Teil an die steigenden Kosten von Betrieb und Erhalt der Häuser beitragen müssen.

### Dank

Ein grosser Dank gilt in diesem Jahr ganz besonders den beiden Mitgliedern des Stiftungsrat, Urs Erni, Verantwortlicher für die Baukommission, und Urs Bossart, Verantwortlicher für die Finanzen. Sie waren gefordert in der Begleitung des grossen Renovationsprojekts auf dem Bau und in der Finanzierung. Ihr Sachverstand und Engagement trug wesentlich zum Gelingen bei. Ein Dank auch den Hauseltern – sie sind die Garanten der gelungenen Gemeinschaften in den Häusern und sie helfen durch ihre Präsenz den jungen Leuten in ihrem Leben. Ich danke dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins für die lebendige Unterstützung der Idee unserer Studentinnen- und Studentenhäusern. Und ich danke allen Gönnern, die die Stiftung unterstützen, insbesondere bei unserem Renovationsprojekt Steinwiesstrasse 35.

Pfr. Leonhard Suter

.....  
*Das Haus erstrahlt in neuem Glanz  
und kann so auch in Zukunft der Idee,  
für die Verein und Stiftung über alle  
Jahre gestanden sind, treu bleiben.*  
.....

Das Haus an der Steinweisstrasse 35 wurde 1891 vom bekannten Architekten Ernst Diener erbaut. 1942 wurde es ein «Theologienhaus» unter der Leitung von Irmgard und Walter Zimmerli. Und jetzt im September 2024 eröffnen wir es nach der gelungenen Renovation wieder als Haus für Studierende aus verschiedensten Ländern, Studienrichtungen, für Männer und Frauen. Das Haus erstrahlt in neuem Glanz und kann so auch in Zukunft der Idee, für die Verein und Stiftung über alle Jahre gestanden sind, treu bleiben.



# Bericht der Baukommission – Berichtsjahr 2023 / 2024

## Steinwiesstrasse 35 – Renovation und Sanierung Zwischenbericht Ende August 2024

Am 12. April 2023 genehmigten die Behörden das eingereichte Bauprojekt, die noch nachzureichenden Unterlagen und die im Bauentscheid genannten Auflagen wurden durch den Architekten Gerhard Färber sukzessive abgearbeitet, so dass im August 2023 die Baufreigabe vorlag. Ebenfalls im Verlauf des Monats August sind sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Hauseltern ausgezogen. Die wiederverwendbaren Einrichtungsgegenstände wurden eingelagert, das übrige Mobiliar von einem Brockenhäuser übernommen.

Die Bauarbeiten starteten anfangs September 2023. Nach den Abbrucharbeiten folgten die Rohbauarbeiten, danach die Installationen, Elektro, Sanitär und Heizung.

Im Untergeschoss wurde die Kanalisationsrohre neu verlegt, der Betonboden wo notwendig ergänzt. Die Verputzarbeiten an den Kellerinnenwände ergänzt. Die Rohinstallationen, Elektro, Sanitär und Heizung sind abgeschlossen.

### **Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoss**

Die erhaltenswürdigen Parkettböden wurden geschützt und abgedeckt, ebenso die Treppenanlage und das Treppengeländer, auch originale Decken mit Stuckaturen blieben erhalten. Ansonsten wurden Gipsdecken, Gips-trennwände und Böden entfernt wie auch die alten Sanitäreinrichtungen, die bestehende

Gemeinschaftsküche, die Küche in der Hausleiterwohnung und die WC-Anlagen in den Vorräumen auf den drei Geschossen. Die Geschossdecken wurden verstärkt, brand- und schalltechnisch saniert und gegen Erdbeben ertüchtigt. Die Installationen Elektro, Sanitär,




.....  
*Ebenfalls im Verlauf des Monats August sind sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Hauseltern ausgezogen.*




.....  
Lüftung und Heizung sind erneuert. Die neuen Sanitäreinrichtungen für Küchen, Duschräume und WC-Anlagen sind erstellt und die Apparate sind montiert. Die Unterlagsböden sind eingebracht, die alten Parkettböden sind repariert und versiegelt, die neuen Parkettbeläge sind verlegt. Neue Brandschutzabschlüsse, zwischen Treppenhaus und Vorraum sind montiert. Das alte Brusttäfer und die Fensterverkleidungen sind repariert und gestrichen. Die Fenster sind durch neue 3-fach verglaste Fenster ersetzt. Die Studentenzimmer sind neu möbliert, die alten eingelagerten Tische und Stühle im Aufenthaltsraum sind wieder zurück und werden weitere Jahre ihren Dienst erfüllen. Die Hausleiterwohnung im 2. Obergeschoss ist bereits anfangs August 2024 von der Familie Jaggi bezogen worden.

## Dachgeschoss

Die Verkleidungen unter den Dachschrägen wurden bis auf die Dachsparren entfernt, ebenso die Zwischenwände, die ehemalige Bad/WC-Anlage und die Böden. Die Dachkonstruktion wurde statisch verstärkt, zusätzliche Dämmung am Dach und Wänden sind ausgeführt. Die Geschossdecke wurde brand- und schalltechnisch saniert. Die neue Raumaufteilung ist erstellt. Wie in den unteren Geschossen sind auch im Dachgeschoss die Sanitäräume fertig erstellt. Die Malerarbeiten sind ausgeführt, die Bodenbeläge in Linoleum sind verlegt. Alle Studentenzimmer sind neu möbliert.



.....  
*Die Studentenzimmer sind neu möbliert, die alten eingelagerten Tische und Stühle im Aufenthaltsraum sind wieder zurück und werden weitere Jahre ihren Dienst erfüllen.*  
.....



Bis zum Bezug des sanierten Studentenhauses anfangs September 2024, sind nur noch wenige Ausbesserungsarbeiten auszuführen, die Apparate und die sonstigen technischen Ausrüstungen sind zu testen und in Betrieb zu setzen.

Die Umgebungsarbeiten werden im September 2024 ausgeführt. Es sind nur kleinere Anpassungsarbeiten im Aussenraum vorgesehen, wie zum Beispiel eine Treppe vom Aufenthaltsraum in den Garten. Der Sitzplatz unter der mächtigen Buche wird neu erstellt, der Unterstand für die Veloparkierung bekommt ein neues Dach. Das Dachwasser wird

auf Verlangen der Behörde neu offen in die Umgebung abgeleitet und nicht mehr in die Kanalisation übergeben. Die Bepflanzung der Rabatten wird ergänzt und die Rasenflächen neu angesät.

Bis Ende August 2024 wurden für die Renovationsarbeiten von den veranschlagten 3 000 000 Franken, ca. 2 100 000 Franken an Unternehmer und Planer ausbezahlt. Aller Voraussicht werden wir die Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Steinwiesstrasse 35 unter dem Kostenvoranschlag abrechnen.

## Moussonstrasse 17

An der Moussonstrasse 17 wurden keine baulichen Investitionen vorgenommen.

## Freudenbergstrasse 16

Der schon seit längerem stillgelegte Heizöltank im Keller wurde abgebrochen und entfernt. Der neu gewonnene Raum dient nun als Veloabstellraum. Der marode Wandverputz in den Kellerräumen wurde abgespitzt und die Wände neu verputzt. Die Kosten für diese Arbeiten beliefen sich auf ca. 25 000 Franken.

## Rötelstrasse 100

Die in den vergangenen Jahren noch nicht ersetzten Verbundraffstoren wurden durch neue Storen ersetzt, da der Ersatz einzelner defekter Storen sehr kostenaufwendig ist. Für den Storen Ersatz wurden 22 300 Franken aufgewendet.

Für die Baukommission: Urs Erni





# Berichte aus den Häusern

## Steinwiesstrasse 35

Ende August 2023 war es soweit: Alle Studierende wurden verabschiedet, wir Hauseltern mit Laure sind in unser temporäres Heim in Leimbach umgezogen und das Haus an der Steinwiesstrasse wurde menschenleer, bereit für die Kernsanierung. Schon während den letzten Wochen haben wir mit der Hilfe einigen wenigen BewohnerInnen angefangen den Hausrat, welchen wir nicht einlagern und nach der Renovation wieder installieren wollen, im grossen Aufenthaltsraum aufzutürmen. Unglaublich, wie viele Gegenstände sich über die vielen Jahre angehäuft haben. Wir haben dann an einem Wochenende das Haus geöffnet und zum Flohmarkt geladen. Viele Studierende, oft Freunde der ehemaligen BewohnerInnen, aber auch NachbarInnen kamen und haben gratis Sachen mitgenommen.

Zudem haben wir mit sehr grossem Aufwand versucht einige der alten Möbel auf Verkaufsportalen im Internet zu verkaufen. Das Interesse war aber klein und es blieb bei viel Korrespondenz und nur ganz wenigen Verkäufen. Nachdem das Team einer Brockenstube all die unverkauften Dinge inkl. irreparablen Flügel mitgenommen hat, kam die Zügelfirma und hat alles Einzulagernde, das von uns sauber abgepackte Material, mitgenommen. Dabei befanden sich unter anderem einige der antiken Möbel, Küchengegenstände, historische



.....  
*An einem Wochenende wurde das Haus geöffnet und zum Flohmarkt geladen.*



Bücher, das Klavier, TV, Stereoanlage, Gesellschaftsbücher, etc.

Während der aufwändigen Sanierung sind wir ab und zu vorbeigegangen und haben mitverfolgt mit wie viel Können und Sinn fürs historische Gebäude renoviert wurde.

Seit der Verabschiedung Ende August, vermissten wir das Haus und die BewohnerInnen und zählen die Tage bis wir endlich wieder zurück sind. Nach einer ruhigen Phase im Winter, haben wir uns im Frühling an die Suche für neue MieterInnen gemacht. Während 2 Wochen im Mai konnte man sich auf die 14 frisch renovierten Zimmer bewerben und wir haben 160 Anmeldungen für die 16 Betten erhalten. In einem aufwändigen Verfahren haben wir 20 Menschen ausgewählt die wir über Pfingsten digital zu einem per-

## Moussonstrasse 17

Im September 2023 begrüßten wir zehn neue Studierende in der Moussonstrasse-Gemeinschaft, die alle ihr Bachelorstudium in Zürich begannen. Sie stellten somit die Mehrheit der BewohnerInnen (insgesamt gibt es 18 Studierende im Gebäude) und ihre Energie und Begeisterung belebten die Atmosphäre. Bis Ende Herbst hatten sie sich den bisherigen BewohnerInnen angeschlossen und bildeten das, was die Hausgemeinschaft liebevoll die «Mousson-Familie» nennt.

Die neuen Studierenden brachten auch neue Aktivitäten und Initiativen mit ein. Zum Beispiel einige neue Studenten begannen bereits im frühen Herbst miteinander Schach zu spielen – eine gute Aktivität, bei der sich Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenlernen können. Eine Studentin, die Teilzeit-Sporttrainerin ist, ermutigt regelmässig alle, an Sportveranstaltungen in Zürich teilzunehmen. Eine andere Studentin trat dem Vorstand des Vereins bei und organisierte zusammen mit anderen Mitgliedern ein Weihnachtsguetzli-Backen für alle vier Häuser in der Moussonstrasse.

Wir waren erfreut zu sehen, wie schnell und reibungslos sich die neue Gemeinschaft bildete und dass die MitbewohnerInnen in zwei neu gebildeten Doppelzimmern gute Freunde wurden. Ein Highlight des letzten Jahres war, dass Französisch eine der häufigen Sprachen im Gebäude wurde, dank zweier Studierenden aus Frankreich und mehreren anderen, darunter auch Schweizer Studierende, die Französisch entweder muttersprachlich oder auf gutem Niveau sprechen.

Anfang Februar bezog eine Musikstudentin für ein Austauschsemester ein Zimmer.

.....  
Während 2 Wochen im Mai konnte man sich auf die 14 frisch renovierten Zimmer bewerben und wir haben 160 Anmeldungen für die 16 Betten erhalten  
.....

sönlichen Einzelgespräch eingeladen haben. Die Einzelzimmer konnten wir sehr schnell besetzen, mit den Doppelzimmer tun wir uns schwer. Wir beobachten, dass die jetzige Generation Studierende nicht ein Zimmer teilen möchte. Wir freuen uns sehr auf die Wiedereröffnung des Hauses im September und können es kaum erwarten die neuen MitbewohnerInnen bald begrüßen zu können.

Angela Kaspar und Fabian Jaggi



Der Klang ihres Kontrabasses fügte sich wunderbar ein in den üblichen Mix aus Küchengesprächen, Klavierspiel oder Popmusik aus anderen Ecken des Gebäudes. Zur lebhaften Atmosphäre trug auch der Hund eines Gemeinschaftsmitglieds bei, der eine Woche als Gast im Gebäude verbrachte und den BewohnerInnen Freude und Gesellschaft brachte.

Weitere Höhepunkte des vergangenen Jahres waren Alumni-Treffen und der Besuch eines Mannes mit seinem Sohn, der ein Teil seiner Kindheit im Gebäude verbracht hatte, bevor es in ein Reformiertes Studentenhaus umgewandelt wurde.

Die Gemeinschaft besuchte gemeinsam Konzerte und Kunstausstellungen und feierte die 18. Geburtstage von zwei Bewohnenden. Unsere kulinarischen Erlebnisse waren vielfältig, mit gelegentlichen Spezialitäten-Hausessen (z.B. mit nordafrikanischer und asiatischer Küche) und der zweiten Ausgabe der Fotoausstellung «Ich und mein Lieblingsessen» in der Küche.

Natürlich gab es auch kleinere Probleme in diesem Jahr. Zum Beispiel überschritt die letzte Hausparty die vereinbarten Regeln bezüglich Lärm, was dazu führte, dass einige Party-Aktivitäten pausiert werden mussten. Es gab danach auch Probleme mit der Reinigung der Partybereiche. Dieses Ereignis löste Diskussionen über die Grenzen von Partys und die nachhaltige Nutzung des Gebäudes aus.

Dieser Sommer war besonders, da Mitglieder der Gemeinschaft die Heimatstädte der anderen besuchten, darunter Budapest und Mailand. Das jährliche Nachbarschaftsfest findet Ende August statt, zu dem die Studierenden wie immer eingeladen sind. Die historischen

Fenster unseres Wohnzimmers, die dem Gebäude seit Baubeginn treu gedient haben, werden derzeit renoviert. Im frühen Herbst werden sie energetisch erneuert sein und in neuem Glanz erstrahlen. Im September werden fünf neue Studierende zu uns stossen und wir freuen uns darauf, sie in unserer Gemeinschaft willkommen zu heissen.

*Jozsef Slezak und Sybille Stemmler*



.....  
*Wir waren erfreut zu sehen, wie schnell und reibungslos sich die neue Gemeinschaft bildete und dass die MitbewohnerInnen in zwei neu gebildeten Doppelzimmern gute Freunde wurden.*



### **Rötelstrasse 100**

Dieses Jahr haben wir unsere Bewohner\*innen des Rötelhauses in einer informellen Umfrage gebeten, uns mitzuteilen, was das Leben bei uns im Haus speziell macht. Folgende Punkte haben sich dabei herauskristallisiert: Ein zentrales Element unseres Hauses ist der Gemeinschaftssinn, der im Alltag gelebt wird. Viele Bewohnerinnen und Bewohner heben hervor, wie sehr sie die gegenseitige Unterstützung schätzen. Ob es nun darum geht, bei einer schwierigen Prüfung Mut zuzusprechen, kleine Aufmerksamkeiten wie Ermüdungsnotizen an den Zimmertüren zu hinterlassen, oder einfach gemeinsam Zeit zu verbringen – das Miteinander wird grossgeschrieben. Für viele internationale Studieren-

de, die hier wohnen, bedeutet dies, dass sie sich weniger allein fühlen und die notwendige Unterstützung erhalten, die sie in einer fremden Stadt vermissen würden. Eine Bewohnerin brachte es treffend auf den Punkt: «Roetelhaus truly makes every member of it feel less lonely and feel cared, especially for foreign students like me.»

Die Rötelstrasse ist mehr als nur ein Wohnort – sie ist ein Zuhause auf Zeit. Dies wird durch die enge Verbundenheit und die aktive Teilnahme aller im Haus deutlich. Eine Bewohnerin schildert ihre Eindrücke: «Rötelhaus holds a very special place in my heart, it is such a wonderful community of students and it really helped me feel truly at home in Zurich!» Viele unterstreichen den Unterschied, den diese Gemeinschaft im Vergleich zu anderen



.....  
*Viele Bewohnerinnen und Bewohner  
heben hervor, wie sehr sie die gegenseitige  
Unterstützung schätzen.*  
.....



Wohnformen ausmacht. Das Gefühl, in einer grossen, vielfältigen und warmherzigen Familie zu leben, ist für die Bewohnerinnen und Bewohner von unschätzbarem Wert.

Das Student\*innenhaus zeichnet sich durch seine lebendige Atmosphäre aus. Es gibt immer etwas zu tun, sei es durch organisierte Aktivitäten oder spontane Zusammenkünfte. Ein Bewohner beschreibt das Leben bei uns so: «Bei uns zu wohnen fühlt sich so ein bisschen wie jeden Tag Klassenfahrt an.» Auch die unerwarteten schönen Momente, wie ge-

meinsame Tanzabende oder nächtelange Gespräche im Gemeinschaftsraum, tragen zu dieser besonderen Atmosphäre bei.

Die Vielfalt der Kulturen und Persönlichkeiten im Haus bringt sowohl Herausforderungen als auch einzigartige Chancen mit sich. Das gemeinsame Leben und Lernen voneinander wird von vielen als bereichernd empfunden. «Schön ist es, dass so verschiedene Leute in einem Haus wohnen, sich kennenlernen und voneinander lernen können», berichtet eine Bewohnerin. Der respektvolle Umgang mit kulturellen Unterschieden und individuellen Gewohnheiten ist dabei eine der Stärken unserer Gemeinschaft.

Natürlich gab es auch in diesem Jahr Herausforderungen, insbesondere was die Lautstärke und das Miteinander im Alltag betrifft. Doch gerade diese Herausforderungen tragen zur Weiterentwicklung der Gemeinschaft bei. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind bemüht, über unangenehme Themen offen zu sprechen und so Lösungen zu finden, die für alle akzeptabel sind.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass das Studentenhaus an der Rötelstrasse ein Ort bleibt, der durch seine einzigartige Gemeinschaft geprägt ist und in dem sich jede\*r willkommen und unterstützt fühlt. Dies ist genau das, was unsere Stiftung in den Statuten bezweckt.

*Ilona Storchenegger und Daniel Just*

## **Freudenbergstrasse 16**

Alle Jahre wieder wird der Garten des Hauses an der Freudenbergstrasse ein Schauplatz eines sonderbaren Frühlings-Spektakels: Bunte Blumen schiessen aus dem Boden, der Bär-



lauch kündigt seine Essreife mit einem leckeren Duft an und zwischen all dem entstehen Autobahnen, auf denen sich das kriechende Volk ununterbrochen hin und her bewegt. Jawohl, die Ameisen haben uns auch im Jahr 2023 Freude bereitet, speziell den Bewohnerinnen, deren Zimmer die kleinen Viecher scheinbar dauerhaft unter Besatzung genommen haben. Daher mussten wir, nachdem alle volkstümlichen Weisheiten erfolglos getestet wurden, den Befall professionell behandeln lassen. Dies hat die sechsbeinigen Mitbewohnerinnen zum Auszug bewegt und auch im Jahr 2024 kehrten sie nicht mehr in die Innenräume des Hauses zurück.

Das Herbstsemester wurde im Freudi-Haus traditionell mit einem gemeinsamen Hausessen und einer Semesteranfangsparty (kurz: Starty) eröffnet. Und kaum sind die ersten Vorlesungen und Übungen angelaufen, war es schon wieder Zeit für den wahren Höhepunkt des Semesters: die legendäre Halloween-Party. Die Vorbereitungen für die wichtigste Zusammenkunft der Monster und Gespenster dieser Stadt waren wieder einmal eine atemberaubende Teamleistung der Freudi-Bewohnerinnen. Die Dekorationen und die ausgefallenen Leckereien von Knochen-Guetzli und Spinnen-Cookies bis zum Blut-Cocktail mit Augen (schmeckt deutlich besser als es klingt!) haben alles Dagewesene übertrroffen.

Die stärkste Frauschaft des Zürichbergs war aber noch lange nicht müde. Beim Aufrichte-Fest in der Steinwiesstrasse im April 2024 war das Freudi-Haus nicht nur am besten

.....  
*Das Herbstsemester wurde  
im Freudi-Haus traditionell mit einem  
gemeinsamen Hausessen eröffnet.*  
.....



vertreten, dessen Besetzung hat auch wesentlich zur fantastischen Verpflegung beigetragen. Die Gastgeberinnen-Künste der Freudi-Bewohnerinnen wurden gleich noch einmal beim weiteren Höhepunkt des Jahres zur Schau gestellt: Ebenfalls im April haben wir einen Nachbarschafts-Apéro organisiert und die Anwohnenden der umliegenden Häuser zu uns eingeladen. Mit insgesamt fünf Parteien haben wir einen besonders angenehmen Nachmittag verbracht und Bekanntschaften geknüpft, die mit grosszügigen Prosecco-Spenden und Cat-Sitting-Anfragen sehr herzlich weitergeführt werden.

Es sollte jedoch keineswegs der Eindruck entstehen, dass im Haus an der Freudenbergstrasse das ganze Jahr lang nur noch ausgiebig gefeiert wird! An zwei Haus-Aktionen haben wir uns wieder voll ins Zeug gelegt. Wir haben den gesamten Estrich entrümpelt, die Bibliotheks-Sammlung endgültig auf das Post-DVD-Zeitalter aktualisiert (die Filmothek wurde einem Brockenhaus gespendet) und dabei einen wunderschönen Holztisch einer ehemaligen Bewohnerin gefunden, welchen sie uns als Küchentisch gespendet hat. Eine sanfte respektive weiche Auffrischung hat zudem das Wohnzimmer erhalten: Die Studentinnen haben eigenhändig gleich zwei hübsche Sofas online kostenfrei erworben und diese – Welch eine Leistung – mit dem ÖV transportiert (ein offizielles Gratulationsschreiben der VBZ steht zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch aus). Die Polsterreinigung mit einem Spezialgerät durfte natürlich auch nicht fehlen.

Das Jahr ist allgemein im Zeichen unserer tollen Gemeinschaft vergangen. Im Freudi mangelt es nie an lautem Gelächter und gemein-

samen Unternehmungen: Zu den Konzerten des Akademischen Orchesters Zürich, in dem eine unserer Studentinnen Geige spielt, dürfen dann sogar die Hauseltern mit. Ehemalige Bewohnerinnen schauen regelmässig vorbei, die aktuellen verreisen gerne gemeinsam in die Ferien und auch in herausfordernden Zeiten greifen sich die Freudi-Frauen gegenseitig unter die Arme. Mit der Co-Präsidentin sowie der KassiererIn war Freudi dieses Jahr zudem besonders stark in der Vereinsgemeinschaft vertreten. Kein Wunder also, dass wir Semester für Semester immer mehr und immer bessere Bewerbungen erhalten. Dies stellt uns Hauseltern einerseits vor schwierige Entscheidungen, andererseits erlaubt es aber, die Gemeinschaft an der Freudenbergstrasse mit tollen und engagierten Frauen fortzuführen.

*Alexandra Bürgler und Paweł Komendziński*

## Statistik

### Die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Häuser

Im vergangenen Jahr lebten in unseren Häusern rund 67 Studierende, davon 26 aus der Schweiz, 39 aus Europa und je eine Person aus Asien und Afrika. Bei den Studienfächern dominierten verschiedene Natur- und Ingenieurwissenschaften (ca. 55%), die anderen verteilen sich auf die Fächer der Phil I, Medizin, Jura, Wirtschaftswissenschaften, Architektur und Kunst. Diese Vielfalt ist ein grosses Plus unserer Häuser. Wir pflegen auf diese Weise eine offene und auf Austausch ausgerichtete Gemeinschaft.



# Jahresrechnung 2023 / 2024

## Bericht der Kassiere zur Jahresrechnung des Vereins und der Betriebsrechnung der Stiftung

Die Jahresrechnung des Vereins 2023 / 2024 präsentiert sich wie folgt:

Bilanz per	31.03.2024	31.03.2023
	Fr.	Fr.
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
PostFinance Verein	27 851.43	23 200.91
<b>Total Aktiven</b>	<b>27 851.43</b>	<b>23 200.91</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kto.Krt. Stiftung ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich	10 576.04	7 599.84
<b>Vereinsvermögen</b>		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	15 601.07	14 462.55
Jahresergebnis	1 674.32	1 138.52
Stand am Ende des Geschäftsjahres	17 275.39	15 601.07
<b>Total Passiven</b>	<b>27 851.43</b>	<b>23 200.91</b>

<b>Betriebsrechnung</b>	<b>2023 / 24</b>	<b>2022 / 23</b>
	Fr.	Fr.
<b>Einnahmen</b>		
<b>Mitgliederbeiträge</b>		
Mitgliederbeiträge ordentlich	2 430.00	2 400.00
Mitgliederbeiträge Studenten	215.00	355.00
<b>Spenden</b>		
Spenden Mitglieder / Ehemalige	2 580.00	1 390.00
<b>Total Vereinseinnahmen</b>	<b>5 225.00</b>	<b>4 145.00</b>
<b>Ausgaben</b>		
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	- 64.48	- 64.48
Jahresbericht, Versand, Hauptversammlung	-1 091.70	-1 798.60
Vereinsaktivitäten	-1 394.50	-143.40
<b>Total Vereinsausgaben</b>	<b>- 2 550.68</b>	<b>-2 006.48</b>
<b>Spende an Stiftung ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich</b>	<b>-1 000.00</b>	<b>-1 000.00</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1 674.32</b>	<b>1 138.52</b>

Im Berichtsjahr haben 81 Mitglieder à Fr. 30.- (Vorjahr 80 Mitglieder) und 43 Studierende à Fr. 5.- (Vorjahr 71) ihren Mitgliederbeitrag beglichen. Die Reduktion der Mitgliederbeiträge der Studenten ist u.a. darauf zurückzuführen, dass das Studentenhaus Steinwies wegen Renovation ab August 2023 nicht mehr im Betrieb war. Viele Mitglieder haben ihren Beitrag grosszügig aufgerundet, was Spendeneinnahmen von Fr. 2 580.- ergab.

Der Verwaltungsaufwand für Druck und Versand des Jahresberichtes, PostFinance Spesen sowie Aufwendungen für die Hauptversammlung betrug Fr. 1 156.18.-

(Vorjahr Fr. 1 896.08). Die Stiftung hat für den Jahresbericht und die Hostingkosten einen Anteil von Fr. 932.- übernommen. Für Vereinsveranstaltungen wurden Fr. 1 394.50 ausgegeben. Gemäss Beschluss des Vereinsvorstandes wurde der Stiftung Fr. 1 000.- für den Fonds für Liegenschaften überwiesen.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für die Bezahlung des Mitgliederbeitrages und die grosszügigen Aufrundungen herzlich. Damit war es wiederum möglich, dem Fonds für Liegenschaften der Stiftung eine Zuwendung zu leisten.





Die Betriebsrechnung **der Stiftung** entwickelte sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

<b>Betriebsrechnung Stiftung</b>	<b>2023/24</b>	<b>2022/23</b>	<b>Veränderung</b>
	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmenüberschuss Häuser (netto)	253 712.45	283 558.39	-29 845.94
Liegenschaftsaufwand Häuser	-50 676.65	-54 785.03	-4 108.38
Stiftungsaufwand (netto)	-9 995.35	-39 605.25	-29 609.90
Finanzergebnis	161 084.53	240 200.19	-79 115.66
<b>Jahresergebnis vor Verwendung</b>	<b>354 124.98</b>	<b>429 368.30</b>	<b>-75 243.32</b>
Verzinsung Fonds	-160 476.90	-239 500.00	-79 023.10
Zuweisung an Fonds	-192 990.70	-189 298.85	3 691.85
<b>Jahresergebnis</b>	<b>657.38</b>	<b>569.45</b>	<b>87.93</b>

+ Verbesserung - Verschlechterung

Der Einnahmenüberschuss aus den Häusern fiel rund Fr. 29 800.- tiefer als im Vorjahr aus, was hauptsächlich auf die Schliessung des Studentenhauses an der Steinwiesstrasse per August 2023 infolge Sanierung zurückzuführen ist.

Der Liegenschaftsaufwand der Häuser (Gebäudeversicherung, Wasser, Abwasser, Unterhalt und Erneuerung) betrug im Berichtsjahr Fr. 50 700.- und war damit rund Fr. 4 000.- tiefer als im Vorjahr, dabei handelt es sich um den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt. Die Renovationskosten werden jeweils direkt dem Fonds für Lie-

genschaften belastet. Im Berichtsjahr wurden für die Häuser Fr. 648 000.- (Vorjahr Fr. 237 000.-) aufgewendet (siehe nachstehend Entwicklung Fonds Liegenschaften).

Die direkten Stiftungseinnahmen betragen im Berichtsjahr Fr. 2 000.-. Der Stiftungsaufwand für die Verwaltung, Stiftungsaufsicht und externe Revision belief sich im Berichtsjahr auf Fr. 12 000.-.

Das Nettofinanzergebnis fiel im Vorjahresvergleich um Fr. 79 100.- geringer aus, was im Wesentlichen durch die im Vorjahr realisierten Kursgewinne begründet wird.

Der Fonds für Liegenschaften (Baufonds) entwickelte sich wie folgt:

	2023/24	2022/23	Veränderung
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Einlagen</b>			
Beitrag Verein ref. Studentenhäuser Zürich	1 000.00	1 000.00	0
Zürcher Kantonalbank: Spende	10 000.00	0	10 000.00
Ernst Göhner Stiftung: Spende	200 000.00	0	200 000.00
Kanton Zürich, Spende aus Lotteriefonds	481 500.00	0	481 500.00
Helvetia, Schadenzahlung	3 788.25	0	3 788.25
Verzinsung Baufonds	160 000.00	239 000.00	-79 000.00
Beitrag Stiftung	192 990.70	189 298.85	3 691.85
<b>Total Einnahmen Baufonds</b>	<b>1 049 278.95</b>	<b>429 298.85</b>	<b>619 980.10</b>
<b>Bezüge für Renovationsarbeiten</b>			
Steinwiesstrasse	-601 028.05	-120 000.00	-481 028.05
Rötelstrasse	-22 251.45	-102 668.50	80 417.05
Freudenbergstrasse	-24 999.45	-14 130.35	-10 869.10
<b>Total Bezüge</b>	<b>-648 278.95</b>	<b>-236 798.85</b>	<b>-411 480.10</b>
<b>Veränderung: Zunahme (+) / Abnahme (-)</b>	<b>401 000.00</b>	<b>192 500.00</b>	<b>208 500.00</b>
<b>Bestandes Veränderung</b>			
Stand per 1. April	1 866 000.00	1 673 500.00	192 500.00
Zunahme (+) / Abnahme (-)	401 000.00	192 500.00	208 500.00
<b>Stand per 31. März (gemäss Bilanz)</b>	<b>2 267 000.00</b>	<b>1 866 000.00</b>	<b>401 000.00</b>

Im Berichtsjahr gingen Spenden im Betrag von rund Fr. 692 000.- für die Sanierung des Studentenhauses an der Steinwiesstrasse ein. Bis 31.3.2024 wurden folgende Planungs- und Sanierungskosten aufgewendet:

Aufwendungen 2021/2022	39 834.80
Aufwendungen 2022/2023	76 529.45
Aufwendungen 2023/2024	724 663.80
<b>Total Bezug Fonds für Liegenschaften für die Sanierung der Steinwiesstrasse</b>	<b>841 028.05</b>

Die Sanierung des Studentenhauses an der Steinwiesstrasse soll bis Ende August 2024 abgeschlossen und das Haus per September wieder bezugsbereit sein. Betreffend der Verwendung der Bezüge aus dem Baufonds für die einzelnen Studentenhäuser verweisen wir auf den Bericht des Bau-

chefs. Zum Ergebnis der Stiftung hat die umsichtige Verwaltung der Hauseltern beigetragen, wofür wir ihnen herzlich danken sowie das wiederum sehr gut ausgefallene Finanzergebnis.

*Isabelle Teufer, Kassierin des Vereins*

*Urs Bossart, Kassier der Stiftung*



# Verein und Stiftung Reformierte Studenten- und Studentinnenhäuser Zürich

## Vorstand des Vereins Präsidium 2023 – 2024

Emanuel Skodinis, Präsidium  
Herzogstrasse 12, 8044 Zürich  
emanuel.skodinis@gmx.de  
+49 175 555 2503

## Mitglieder des Vorstands

Carmen Würth, Vertretung im Stiftungsrat und stellv. Präsidium (bis Ende September 2023)  
Isabelle Teufer (Kassierer)  
Saskia Wulf (Organisation)  
Linus Rudolph (Organisation)  
Leo-Minh Kustermann (Organisation)

## Weitere Posten (nicht Mitglieder des Vorstands)

Svea Strassburger (Vertrauensperson)  
Anne Marx (Revision)  
Max Wierse (Revision)

## Stiftungsrat 2023 – 2024

Leonhard Suter, Pfr., Präsident  
Unionstrasse 4, 8032 Zürich  
leo.suter@swissonline.ch  
+41 44 381 51 50

## Mitglieder des Stiftungsrats

Urs Bossart, Kassier  
Urs Erni, Liegenschaften  
Carmen Würth, Vertreterin des Vereins  
Daniel Just, Vertreter der Hauseltern

## Hauseltern

Angela Kaspar und Fabian Jaggi, Steinwiesstrasse 35  
Sybille Stemmler und József Slezák, Moussonstrasse 17  
Ilona Storchenegger und Daniel Just, Rötelstrasse 100  
Alexandra Bürgler und Pawel Komendziński, Freudenbergstrasse 16

Alle aktuellen Angaben, Adressen und Telefonnummern auf:  
[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)

# **Verein und Stiftung Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich**

## **Adresse:**

Verein / Stiftung  
Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich  
Steinwiesstrasse 35, CH-8032 Zürich

## **Konto für Spenden:**

IBAN: CH51 0696 4680 0346 6267 6

Ihre Spende an Verein oder Stiftung ist in der Steuererklärung  
zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.



**[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)**